

Im Schuljahr 2018/19 haben wir uns mit den Themen „Nachhaltigkeit in der Schule verankern“ und „Umgang mit Plastik“ beworben. Beides sind Themen, die uns seit Jahren beschäftigen und bei welchen schon viel passiert. Dennoch hatten wir noch viele Ideen, was man noch zusätzlich machen kann.

Lesen Sie gerne, womit wir uns beworben haben.

„Nachhaltigkeit in der Schule verankern“

Nachhaltigkeit in der Schule verankern ist bei uns seit Jahren ein großes Thema. Nun hatten 38 UmweltFairTreter der Klassen 7-10 die Möglichkeit, sich mit nachhaltigen Projekten für die Teilnahme an einer politischen Bildungsfahrt mit den Grünen nach Berlin zu bewerben. Wir starteten mit einem Projekttag im September für die FairTreter aller Klassen zum Thema Energie vom anderen Stern. Für die Kleineren ging hier alles rund um die Solarenergie. Die Großen waren mit Planungen beschäftigt. Das Mittagessen wurde gemeinsam auf dem Solarkocher gekocht und die Muffins kamen aus dem Sunoven.



Ziel der Projekte sollte sein, immer wiederkehrende Aktionen zu planen. Als Ergebnisse gab es dann:

Einen secondhand Tanzkleiderbazar der 9. Jahrgangsstufe, der immer am Elternabend der 9. Klasse stattfindet.



Ein verbessertes Konzept für unseren jährlichen Verkauf von Umweltheften. Dieser soll ab jetzt ganzjährig möglich sein und über ein Onlineformular funktionieren. Damit sind deutlich mehr Schüler der höheren Jahrgänge erreichbar.

Die Idee eines Zukunftstages am Schuljahresende wurde entwickelt. Im Lauf des Jahres nahm er Gestalt an und wird am vorletzten Schultag stattfinden. Hier soll ein kleines Schulfest mit Kino, Essen und Getränken, Spielen,... stattfinden, aber immer unter dem Aspekt den ökologischen Fußabdruck dieses Tages so gering wie möglich zu halten. So werden Waffeln aus glücklichen Eiern vom Bauern, Milch von Nachbars Kuh aus der Glasflasche, Getreide aus Bayern,... verwendet und entsprechende Plakate mit Hintergrundinformationen gestaltet werden. (Für diese Idee haben wir übrigens den Zukunftspreis des Landkreis Günzburg erhalten)

Intensive Gespräche mit unserem neuen Mensabetreiber wurden von einer Schülergruppe geführt und im Schulforum nun über eine nachhaltigere und gesündere und plastikfreie Verpflegung entschieden.

Ein Leitfaden für alle Veranstaltungen der Schule wurde entwickelt, was der Umwelt zuliebe zu beachten ist. Diesen Leitfaden findet man auf unserer Schulhomepage unter Umweltschule

Diese und viele andere Projekte sollen jährlich stattfinden und beim Jahresauftakttreffen an zuständige Klassen gehen.

Da die Aktionen alljährlich stattfinden, soll es für die Schüler selbstverständlich werden, sich hier zu engagieren. Sie übernehmen als Klasse soziale Verantwortung und lernen, Werte aus der Schule zu tragen.

Wenn in der Schule alle nur noch bewusst konsumieren, führt dies nachhaltig zur Ressourcenschonung. Gleichzeitig wird das Funktionieren regionaler Wirtschaftskreisläufe gefördert und bewusst wahrgenommen, wenn z.B. der Unterschied heimischer Backwaren im Vergleich zu Discounterprodukten aus Billigländern gezeigt wird.

Wichtig ist, dass viele Aktionen immer wieder passieren, aber durch den Projekttag am Anfang und den Zukunftstag eine Perspektive besteht, eigene Ideen zu verankern. Für das Schuljahr 2020/21 streben wir die Bildung einer Umweltklasse an, um diese Gedanken auch

inhaltlich in alle Schulfächer zu tragen. Ziel ist, Umweltschule nicht als Rahmen zu sehen, sondern automatisch zu leben.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Projektentwicklung und den Projektverlauf genommen?

- An manchen Stellen wurden die Schülerinnen und Schüler mit einbezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler wurden an vielen Entscheidungen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler bestimmten das Projekt und dessen Verlauf.

Als UmweltFairtreter können sich Schüler freiwillig melden. Wer zum Projekttag am Anfang kommt, soll sich auch mit einem eigenen Projekt einbringen. Als Belohnung gibt es alle paar Jahre eine Umweltfahrt für die Aktiven.

An diesem Tag wird zwar Input bereitgestellt, aber die Schüler organisieren sich selbst und planen ihr Projekt für das Jahr. Durch die Fridays for Future Demos hat sich ein harter Kern gebildet, der sich zum Ziel gesetzt hat zu vernetzen. Hierzu gibt es entsprechende Gruppen auf WhatsApp und Instagram, die von den Schülern ohne Lehrermitwirkung bestückt werden. Ideen, die hieraus entstehen, werden vom harten Kern an die Lehrer herangetragen und meisten mit ihrer Unterstützung umgesetzt.

Welche Aktionen dann immer stattfinden sollen und was neu dazu kommt, bleibt den Schülern überlassen.

Das Konzept für den Zukunftstag hat die Umwelt AG eingereicht und damit den ersten Preis beim Wettbewerb für Nachhaltigkeit des Landkreises erhalten.

„Umgang mit Plastik“

Seit Jahren treiben wir die Mülltrennung an unserer Schule voran, leider v.a. durch Rückschläge geprägt. Dieses Jahr haben wir aufgegeben, bzw uns mit der aktuellen Situation arrangiert und weitere Maßnahmen auf nach unserem Totalumbau, der gerade stattfindet verschoben. Stattdessen haben wir beschlossen, massiv die Müllvermeidung anzugehen. Ein großer Punkt hierbei ist, dass unsere Schultische und Stühle, die größtenteils aus Plastik sind, nach Afrika zu schicken und dort eine Schule auszustatten.

Gegen Plastikumschläge gehen wir mit Papierumschlägen (recycled) an.

Unsere Schulbücher wurden bisher mit Plastik beklebt und zusätzlich von den Schülern in Umschläge gepackt. Ersteres fällt nun weg und Schutzumschläge dürfen für nachfolgende Schüler dran gelassen werden.

Die Mensa darf keine to go Essen anbieten, Essen kann auf dem Teller mitgenommen werden. Gegen überflüssige Plastikverpackungen und Plastikflaschen wird im Schulforum noch diskutiert.

Im ganzen Schulhaus hängen Schülerplakate und fordern zum Plastikverzicht beim unvermeidlichen Lidlbesuch in der Mittagspause auf.

Beim Besuch unserer Erasmusaustauschpartner (Griechen, Schweden und Italiener) war Plastikvermeidung ein großes Thema und die Schüler bekamen Auffüllflaschen geschenkt und den Sinn und Umgang beigebracht.

Schüler haben eine Ausleih-Kiste mit allen Infos, Einkaufsliste, Fotos, Arbeitsblättern für ein klimaneutrales Klassenfrühstück ohne Plastik entwickelt.

Die Mensa wurde aufgefordert einen Planet Day zu machen ohne Fleisch und Plastikverpackungen auch im Einkauf, Verhandlungen laufen.

Workshop Bioplastik herstellen, Vor- und Nachteile, dazu eigene Stofftasche bedrucken.
Zum Nachhaltigkeitstag am 19.7. kommt Nadine Schubert mit "Leben ohne Plastik" in die 10. Klassen und hält einen Vortrag. Am Vorabend ist die Öffentlichkeit dazu eingeladen.
Außerdem kommt eine ehemalige Schülerin mit ihrem neu eröffneten mobilen "Unverpackt" Laden vorbei. Dort dürfen sich die Klassen ihr Müsli, Nüsse,... abholen.

Ressourcenschonung und Müllvermeidung sollen von den Schülern an die herangetragen werden. Beim Einkauf muss die Ressource wahrgenommen werden, weil man darüber spricht.

Nur wenn Schüler selbst Mensaessen gestalten wollen, werden sie Veränderungen auch annehmen. So gestalten Schüler das Angebot durch die Nachfrage.

Durch den Verzicht auf Plastik (es gab mehrere Klassen, die auf Grund der aktuellen Demonstrationen Plastikfasten ausgerufen haben) wird den Jugendlichen klar, dass nur regionale Produkte ohne Plastik auskommen. Die Klassendynamik führt auch dazu, dass mehr und mehr Schüler ihr Verhalten ändern und andere wieder beeinflussen.

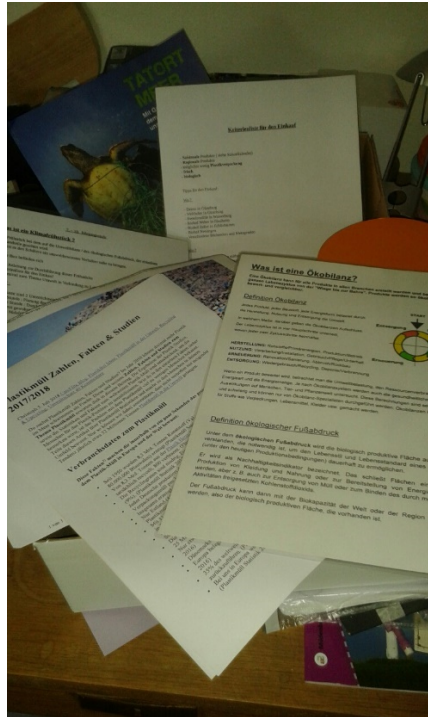
In einem W-Seminar werden diese Zusammenhänge im nächsten Jahr aufgearbeitet und weiterführende Produkte, Lernzirkel,... entwickelt.

Zum Halbjahr wurde eine AG Plastikpiraten gegründet, die weitere Handlungsschauplätze sucht.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Projektentwicklung und den Projektverlauf genommen?*

- An manchen Stellen wurden die Schülerinnen und Schüler mit einbezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler wurden an vielen Entscheidungen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler bestimmten das Projekt und dessen Verlauf.

Über Fridays for Future waren unsere Schüler sensibilisiert. Es gab keine Verweise an der Schule, sondern am Nachmittag wurden Stunden frei gemacht, um die versäumte Zeit mit der Planung sinnvoller Umweltaktionen auf zu arbeiten. Aus diesen Planungen ging eine Orga Gruppe hervor, die vor allem den Kampf gegen Plastik wichtig fand. Seither werden Mittagspausen und andere freie Zeitfenster genutzt um zu Planen und Plakate zu gestalten.



Haben Sie mit Kooperationspartnern von außen zusammengearbeitet?

ja nein

Mit der Umweltstation Mooseum, Stadt Günzburg, Umweltabteilung des Landratsamtes, Kino, Referenten, Ekin Deligöz als Abgeordnete der Grünen bei unserem Berlinbesuch, Referentin Agenda 21

Stehen Sie im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kontakt mit anderen Schulen bzw. Umweltschulen?*

ja nein

Mit allen weiterführenden Schulen in Günzburg, Realschule Feucht, Scheiner Gymnasium Ingolstadt, Realschule Burgau, die von mir bei der Bewerbung zur Umweltschule beraten wurde

Nachhaltigkeit im Schulprofil

Ist Bildung für nachhaltige Entwicklung auch außerhalb des Lehrplans im Schulleben verankert?*

ja nein